

Robi Kuster

Schon zu Studentenzeiten war Robi Kuster als Tafelmajor an Hochzeiten gefragt, weil er das Verseschmieden so gut beherrschte.

Von Titus von Arx

Die Textdichter



Robi Kuster, Textdichter.

Der 1943 in Engelberg geborene und heute in Altdorf wohnhafte Textdichter Robi Kuster entstammt einer Bergführer-, Skilehrer- und Bauernfamilie. Robi Kuster absolvierte an der Klosterschule Engelberg die Matura, studierte in Zürich, Paris und Siena und war 35 Jahre an der Sekundarschule Altdorf tätig. Er ist verheiratet und hat zwei erwachsene Töchter.

Das verborgene Talent als Verseschmied kam erst zum Vorschein, als er den Text «Mis Ürnerland» dem bekannten Jodlermesse-Komponisten Jost Marty zur Vertonung gab. Seitdem sind tausende von Gedichten jeglicher Art entstanden, sei es in schriftdeutsch, im Ürner-, Engelberger- oder Obwaldner Dialekt, freirhythmisch bis hin zu klassischen Sonnetten. Daneben ist Robi Kuster seit seiner Pensionierung für mehrere Zeitungen als freischaffender Journalist unterwegs und schreibt seit rund 20 Jahren Sonntagsworte im «Schweizer Bauer». Robi Kuster hat auch viele Sagen von Engelberg und

Uri verfasst, die mit eigenen Liedern bestückt sind und in seinen Nachtwanderungen gesungen und gespielt werden.

Auf den Komponisten Emil Wallimann stiess Robi Kuster eher zufällig, als er für den Jodlerklub Bärgblüemli Schattdorf den Liedtext «Ürner-Seel»

schrrieb, der von Emil Wallimann vertont wurde. Seither wurden schon über zwei Dutzend Liedtexte des Ürnern von Emil Wallimann in Jodellieder verwandelt. Ein grosses Projekt war die erste Jodel-Weihnachtskantate «Wiehnachtsgedanke», in welcher Robi Kuster alle 16 Liedtexte verfasste. Mit Emil Wallimann zusammen wurden aber auch mehrere Auftragskompositionen geschaffen. Bereits sind wieder neue gemeinsame Projekte im Köcher. 2006 war auf dem Titlis Vernissage des einzigen bisher veröffentlichten Gedichtbandes «Ja, säb isch». Die mühsamen Abklärungen im Vorfeld eines weiteren Gedichtbandes hielten den immer noch sehr aktiven Texter aber davon ab. Laufend tritt entweder Robi Kuster mit einer neuen Idee an Emil Wallimann oder umgekehrt. So resultierte auch die einzige Jodler-Stadthymne von St. Gallen aus dieser Zusammenarbeit. Auch von Dani Häusler und von Robi Kusters kürzlich verstorbenem Bruder Edy wurden schon mehrere Texte des Wahlurners vertont.

Härzbluet

Mit Härzbluet gu schaffä,
mit Härzbluet dèrbii
isch sichäri Waffä,
um glicklichär z sii.

Mit Härzbluet chli singä
und Freid ha am Gsang,
cha Gsundheit diär bringä
und haltet äu lang.

Mit Härzbluet erlääbä
was andri nid hend,
laad iis nid la chlääbä
a dem wo miär wend.

Und noch liegen sehr viele Gedichte brach, ohne dass sie Anspruch darauf erheben würden, vertont zu werden. Robi Kuster freut sich aber, wenn er positive Rückmeldungen erhält, wie etwa von den «Fruttkläng Kerns», die «Bi iis z Obwaldä» sehr gerne und oft singen.

Wer das Jodlerfest 2024 in Sem-pach besuchen wird, kann dann wohl auch das Festlied von Robi Kuster und Emil Wallimann zu Gehör bekommen. Die Proben sind bereits mit grosser Freude der Sängerinnen und Sänger angelaufen.

Das Buch «Ja, säb isch» mit CD ist beim Dichter erhältlich. Robi Kuster meint: «Man muss mir einfach den Wunsch und das Thema für den Liedtext angeben und wofür man das Lied oder den Text brauchen möchte. Ich kann dann das Gedicht mit Rhythmusangabe per Mail zusenden und mit dem Komponisten Kontakt aufnehmen.»

Gipfelfreud

Im Lääbä gaads meischtäns nid immär grad gschäid,
drum isch äs, dass d Wält i diä Chriäg innä ghiid.
Miär settä statt krachä doch singä und lachä,
was jeedäm im Grund gnu am Härzä ja liid.

Am Morgä wenn d Sunnä zum Pfeischtär ii lacht,
gsääch jeedä vèrussä ä freudigi Pracht.
Tiänd jetzä nid wankä, am Tag eifach dankä
vrgässä dr Chummär, dr Striit und äu d Nacht.

Staaesch oobä am Gipfäl äm Himmäl dra zuä,
de tänkisch, äs gääbi diä Chriägärii niä.
Hiä hesch dui keis Liidä, nur Ruäh und dr Friidä
mit Böösäm hed das doch bi wiitäm niid z tuä.



Eidgenössische Jodlerdirigenten
& Komponisten Vereinigung

Neujahrskurs 2024: «Liedgestaltung»

Am ausgewählten Jodellied

«Bärgsundig» von Robert Fellmann

arbeiten wir intensiv am Chorklang und bauen darauf die vielfältigen Möglichkeiten der ausdrucksvollen und interessanten Liedgestaltung auf.

Mit den Schwerpunkten Harmonie und Sängermotivation/Einfühlvermögen lernen wir bereits bei Einzig-Übungen zu orientieren, um beispielsweise auf die Entwicklung der Höhe und die Stärkung des Zwerchfells bei einer sich immer mehr abzeichnenden Überalterung von Chören einzuwirken. Die Partitur wird nach der Anmeldung zugesandt.

Freitag, 19. Januar 2024 / 19.00 - 21.30 Uhr
Ort: Biohof, Schüpfenried 36, 3043 Uettiligen bei Bern
Hofsaal, 1. Stock

An- und Abreise einfach mit dem Zug ab Bern Hauptbahnhof.
7 Minuten zu Fuss bis Karte U, Bus 102 Richtung Sarnwil, Wendeplatz
Bern Hauptbahnhof ab 18.34 Uhr - Uettiligen/Schüpfenried an 18.51 Uhr.
Retourbus 21.36 Uhr ab - Bern an 21.58 Uhr.

Autofahrer benutzen den Parkplatz direkt vor dem Lokal (Autobahnausfahrt Bern-Neufeld Richtung Bremgarten)

Kosten: Mitglieder Fr. 50.- / Nichtmitglieder Fr. 70.-

Leitung: Reto Stadelmann

Herzliche Einladung an Dirigenten und musikalisch interessierte Jodler und Sänger

Anmeldung nimmt das Kurssekretariat EJKV
ab sofort gerne entgegen (spätestens 14. Januar 2024):
Irene von Arx irene.vonarx@hotmail.com

Genauere Angaben auf unserer Homepage www.ejkv.ch
(Stand 16.1.2023 JA)

Reto Stadelmann, Kursleiter



Gasthaus "Zum Schäfli"
9656 Alt St. Johann



Jeder Gast ist uns willkommen
sei's ein stiller oder guter Sänger
nur zu Einkehr oder Übernachtung
wir schenken jedem Jodler Beachtung

Gasthaus zum Schäfli

Gemütliche und ruhige Lage
Familien-, Doppel- und Gruppenzimmer
Jodler, Jasser, Schwinger und Stammgäste

Herzliche Mischung aus Tradition
und modernem Komfort

Familien Koller, Dörflistrasse 3, CH-9656 Alt St. Johann
Telefon 071 999 24 42, E-Mail info@schaeflisepp.ch
www.schaeflisepp.ch